

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

Europäische Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen.

Der Jahresbericht 1961 ist im Dezember letzten Jahres im Umfang von 247 Seiten DIN A4 erschienen. Er wurde bearbeitet vom Generalsekretariat der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen, Büro Frankfurt (Main), Rheingau-Allee 25, das von der Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, ehrenamtlich verwaltet wird. Der Bericht ist in deutscher, englischer und französischer Sprache gehalten und steht bei dem Büro Frankfurt (Main) des Generalsekretariates der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen auf Anforderung zur Verfügung; Kostenbeitrag für Mitglieder der angeschlossenen Vereine, zu denen der S. I. A. gehört, 25 DM, für Nichtmitglieder 50 DM. Teil I des Jahresberichtes gibt Kenntnis von der Entwicklung der Föderation, der Ende 1961 32 Vereine aus 17 Ländern als Mitglieder und 7 Vereine aus 6 überseeischen Ländern als korrespondierende Gesellschaften angehörten. Das Arbeitsgebiet der Föderation, die Arbeitsmittel, die technisch-wissenschaftliche Tätigkeit und die Verwaltung der Föderation werden in diesem Abschnitt ausführlich behandelt. Teil II enthält die Berichte der in der Föderation zusammengeschlossenen technisch-wissenschaftlichen Vereine über ihre Tätigkeit auf den vorgenannten Fachgebieten. Teil III des Jahresberichtes bringt eine Zusammenstellung der europäischen Forschungsinstitute, die auf dem Arbeitsgebiet der Europäischen Föderation für Chemie-Energie-Wesen tätig sind.

Persönliches. Nach vierjähriger Tätigkeit als Architekt und Stadtplaner im Rahmen der technischen Hilfe der UNO bleibt *John Witmer*, Arch. S. I. A., G. E. P., auch dieses Jahr noch in Damaskus, sowohl als Experte der Regierung von Syrien wie als Professor der Architekturschule von Damaskus. — Bei den Bernischen Kraftwerken AG, Bern, ist Direktor *Charles Savoie*, Vorsteher der Direktion III, in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger wurde *Werner Schaertlin*, dipl. El.-Ing. ETH, unter Beförderung zum Direktor gewählt. — Der Verwaltungsrat der Escher Wyss AG., Zürich, ernannte Dr. *E. Mühlemann* zum Direktor. Er wird beim Rücktritt von Direktor *H. A. Zorn* die Leitung der hydraulischen Abteilung übernehmen. — Das Ingenieurbüro unseres verstorbenen Kollegen Hans Eichenberger in Zürich wird unter der Firma «Hans Eichenberger Nachf.» weitergeführt. Die verantwortliche Geschäftsführung ist dem Stiefsohn von Hans Eichenberger, *Jean-Claude Dysli*, dipl. Ing. ETH, übertragen worden. Die langjährigen Abteilungsleiter, Ing. *Walter Schöpflin* (Wasserbau) und dipl. Ing. *Erwin Stucki* (Massiv- und Brückenbau), werden weiterhin in leitender Stellung mitarbeiten.

«Sols-Soils» ist der Name einer neuen Fachzeitschrift, die in Paris XV^e, 54 Avenue de la Motte-Picquet, herausgegeben wird. Die in französischer, englischer und deutscher Sprache viermal jährlich erscheinende Zeitschrift kann als gute Ergänzung zur englischen Zeitschrift «Geotechnique» betrachtet werden. Das Jahresabonnement kostet NF. 25.—

Buchbesprechungen

Mechanik. Band II: Dynamik der starren Körper und Systeme. Dritte, neubearbeitete Auflage. Von *Hans Ziegler*. 214 S. mit 215 Abb. Basel und Stuttgart 1962, Birkhäuser Verlag, Preis geb. Fr. 29.50.

En 1960, le professeur H. Ziegler, titulaire de la Chaire de Mécanique en langue allemande de l'Ecole polytechnique fédérale, a publié chez Birkhäuser la troisième édition du Tome I de ses cours, qui concerne la Statique, l'Hydrostatique et la Résistance des matériaux. Nous avons déjà décrit cet ouvrage dans ce périodique (SBZ 1960, No. 38, p. 618) et en avons relevé les remarquables qualités de clarté, de précision et de concision.

On retrouve ces mêmes qualités dans la troisième édition du Tome II, dont nous voulons parler aujourd'hui et qui est parue récemment chez le même éditeur. Ce volume est

divisé en quatre chapitres: Cinématique (I), Dynamique du point matériel (II), Dynamique du corps solide (III) et Dynamique des systèmes de corps (IV).

Relevons d'abord le fait que les principes fondamentaux et les diverses lois de cinématique nécessaires à la compréhension des trois chapitres de dynamique sont, dans cette nouvelle édition, groupés dans un seul chapitre, le premier, qui forme ainsi un tout parfaitement cohérent, sur lequel le lecteur peut constamment s'appuyer en étudiant le reste de l'ouvrage. Ce groupement en un seul chapitre des diverses parties de la cinématique n'existait pas dans les premières éditions, où elles étaient traitées en différents points du texte, à mesure qu'il devenait nécessaire de les exposer.

Relevons aussi la présence, dans ce volume, du chapitre IV sur la dynamique des systèmes de corps solides. Dans les deux premières éditions de l'ouvrage intégral, qui comprenaient chacune trois volumes, cette matière était exposée dans la première partie du Tome III, deux autres parties étant consacrées à la théorie des vibrations et à la mécanique des milieux continus. Ce changement est une très heureuse initiative de l'auteur, car les Tomes I et II constituent maintenant une œuvre homogène et achevée, où sont exposées toutes les matières essentielles constituant la mécanique générale, y compris les équations de Lagrange. Quant à la théorie des vibrations, à la mécanique des milieux continus et à d'autres domaines analogues, ils sont actuellement l'objet de très bons ouvrages spéciaux, de sorte que le professeur Ziegler n'a pas l'intention — comme il le dit dans son introduction — de publier pour l'instant une nouvelle édition du Tome III, qui contiendrait les matières que nous venons de citer.

Soulignons enfin le soin particulier qu'a mis l'auteur à préciser très clairement, dans les chapitres de dynamique, les diverses catégories de forces intervenant dans les mouvements étudiés.

Comme dans la troisième édition du premier volume de ce cours, chaque paragraphe est terminé par les données de quelques problèmes, heureusement choisis. En conclusion, nous recommandons vivement non seulement aux ingénieurs, mais aussi aux physiciens et aux mathématiciens, la lecture de cet excellent ouvrage, bien écrit, agréable à lire et de présentation très moderne.

Prof. Dr. H. Favre, EPF, Zurich

Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band III: Der Bezirk Bischofzell. Von Dr. h. c. *Albert Knoepfli*. 584 S., 500 Abb. Basel 1962, Birkhäuser-Verlag. Preis geb. 67 Fr.

I

Als 48. Band des Gesamtwerkes bekamen die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte letztes Jahr nur einen Band — freilich von solchem Umfang, dass er mit Recht als Doppelband gelten darf. Hauptgegenstand ist das reizende, ehemals bischöflich-konstanzerische Städtchen Bischofzell, das sozusagen im letzten Augenblick als wohlhaltender Organismus dargestellt werden kann — denn schon hat eine bauliche und soziale Zersetzung eingesetzt, schon werden ganze Treppenhäuser verkauft, und es ist nicht abzusehen, wie das weitergehen wird.

Es steht eine ganz enorme Leistung an archivalischer Forschung, Beobachtung und aktiver Kritik in diesem Buch, und stets hat der Leser die Gewissheit, dass der unermüdete Verfasser alles aus den primären Quellen erarbeitet hat. Zwischen den beschreibenden Teilen finden sich immer wieder hochinteressante staats- und kirchenrechtliche Aufschlüsse speziell z. B. über die Frage der «Freihöfe», und kulturhistorisches Detail aller Art. Aber — überschreitet die Breite der Darstellung hier nicht doch den Rahmen des für ein gesamtschweizerisches Inventarisationswerk Möglichen? Wäre es nicht richtiger gewesen, diese profunde Monographie von Bischofzell — deren dieses Städtchen durchaus würdig ist — als selbständiges Werk herauszugeben, mit Abbildungstafeln, wie sie hier nicht Platz finden konnten? Wenn man eine grosse Stadt wie Basel oder Genf so ausführlich darstellen wollte, wäre kein Ende des Werkes abzusehen. Die Geduld der Subskribenten ist aber ein Kapital, das nicht zu sehr strapaziert werden sollte.

Neben Bischofszell mit seinem von Kaspar Bagnato erbauten Rathaus (1747 bis 1750) und den ebenfalls nach dem verheerenden Stadtbrand vom 16. Mai 1743 von drei Mitgliedern der Baumeisterfamilie Grubenmann nach gemeinsamem Plan erbauten schönen Bürgerhäusern kommt das wirtschaftsgeschichtlich interessante Hauptwil zur Darstellung; als einziges Baudenkmal früherer Zeit erscheint die Kapelle Degenau mit ihren romanischen Wandgemälden. Der hochverdiente und originelle Apotheker Armin Rüeger, der es mit einigen Gleichgesinnten verstanden hatte, in Bischofszell ein geistiges Leben von bemerkenswertem Niveau bis ins zweite Drittel dieses Jahrhunderts aufrecht zu erhalten, wäre gewiss eines kleinen Lobes wert gewesen; eine Darstellung, die den Rahmen räumlich überschreitet, hätte ihn wohl auch zeitlich an einem Punkt überschreiten dürfen.

Kleinigkeiten: «formschön» (S. 271) und «proportionschön» (S. 395) ist nicht gerade sprachschön, und Konradin wurde auf *den* Schild und nicht «aufs Schild» erhoben, welches letzteres ein Firmenschild wäre (S. 56); auch wäre «unterhaltungspflichtig» wohl besser als «unterhaltungspflichtig» (S. 102).

Die Illustration des Bandes ist reich und schön — aber musste wirklich jeder Abendmahlskelch und barocke Messkelch (wir wiederholen — im Rahmen der *Gesamtinventarisierung* —) und jedes stattliche Messgewand abgebildet werden? — Erwin Poeschel hat davon jeweils nur eine knappe Auswahl des Wichtigsten gegeben. Diese Fragezeichen, die im Interesse der Gesamtheit des so verdienstvollen Inventarisierungswerkes nicht unterdrückt werden durften, beeinträchtigen unsere Bewunderung für das Geleistete und den Dank an den Verfasser in keiner Weise.

II

Dieser Band betrifft einen doch eher ländlichen Bezirk, und da meldet sich wieder der alte Mangel einer zureichenden kartographischen Orientierung. Im Text wird immer wieder auf die komplizierten lehensrechtlichen und kirchenrechtlichen Zusammenhänge mit St. Gallen und Konstanz hingewiesen, also würde man erwarten, diese ausserhalb des Bezirks, aber nahe gelegenen Hauptorte auf der Karte zu finden. Aber nicht einmal der benachbarte Bodensee, der zur Orientierung hätte dienen können, ist auf dem windigen Kärtchen auf S. XII eingetragen, dessen Beschriftung nur mit der Lupe lesbar ist, obschon die Seite einen grösseren Masstab erlaubt hätte. Wir insistieren und werden bei jedem neuen Band insistieren, dass jedem zwei Kärtchen beigegeben werden sollten: eine zureichende Karte des behandelten Bezirks mit Orts- und Flussläufen und den Hauptstrassen der vor-industriellen Zeit und nach Möglichkeit mit Einzeichnung der benachbarten grösseren Städte, zweitens eine Gesamtkarte der Schweiz, aus der durch verschiedene Rasterung ersichtlich wäre, wo der behandelte Bezirk liegt, welche Teile in früheren Bänden behandelt sind (mit Eintragung der Nummer des betreffenden Bandes), und welche noch ausstehen. Ein so vielbändiges Werk ist unvermeidlicherweise unübersichtlich, also sollte man wenigstens das erreichbare Maximum an Durchsichtigkeit anstreben.

Peter Meyer

Stahlbau-Tagung, Kassel, vom 6. bis 9. Juni 1962. Heft 17 der Veröffentlichungen des *Deutschen Stahlbau-Verbandes*. 94 S. mit zahlreichen Abb. Köln 1962, Stahlbau-Verlags-G. m. b. H. Preis DM 18.60.

Im vorliegenden Sammelband sind vier Vorträge enthalten, welche an der letztjährigen deutschen Stahlbau-Tagung in Kassel über den Stand der heutigen Forschung Auskunft gaben. Zwei weitere Referate werden als Sonderdruck erscheinen, nämlich das von Prof. *Klöppel* über Festigkeitsfragen des Stahlbaues sowie das von Prof. *Mehnert* über das Ringen um die Vormacht zwischen Peking und Moskau.

In seinem Vortrag «Stahlbau und Bundesbahn» bezeichnet Präs. *Lämmerhold* die Eisenbahnen als Stahlgrossverbraucher, was er vor allem an den in Stahl ausgeführten Bundesbahnbrücken nachweist, welche sowohl in konstruktiver Hinsicht als auch wegen Mehrzweckverwendung teilweise neuartige Aspekte bieten. So werden beispielsweise bei

den im Zusammenhang mit der Schaffung des Biggetalspeichers nötigen Bahn- und Strassenverlegungen zweistöckige Brücken für beide Verkehrsarten errichtet. Auch die Erläuterungen von Prof. *Beer* über bemerkenswerte Stahlbauten aus Oesterreich beziehen sich vornehmlich auf Brückenkonstruktionen, ferner noch auf stählerne Wehre und Hochbauten. Dr. *Seegers* Referat handelt über Brückenmontagen im Verkehr, ein vor allem im Bahnverkehr bei der heutigen Zugsdichte nicht unerhebliches Problem. Zwischen diesen mehr auf die Praxis weisenden Themen beleuchtete Prof. *Stüssi* unter dem Titel «Konstruktion und Traglastverfahren im Stahlbau» die theoretische Seite der nicht selten unter dynamischer Beanspruchung stehenden Bauwerke. Er betonte die Notwendigkeit einer angemessenen Sicherheit gegen die erste Schädigung (z. B. erstes Fliessen), was natürlich eine strenge statische Ueberprüfung im elastischen Bereich unerlässlich macht. Im weiteren wies er auf die Phänomene bei hoher Lastwechsel-Zahl hin.

Das Stahlbau-Heft gewinnt neben seinem textlichen Inhalt durch reiche Bebilderung das Interesse der Leser und sei vor allem den Stahlbauern warm empfohlen.

Ing. Dr. B. Gilg, Zürich

Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1961. Erstatet vom *Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins*. 250 S. Format 20 × 26 cm. Zürich, Börsenstrasse 26. Preis 10 Fr.

Der erste Teil des Ende November 1962 erschienenen Berichtes befasst sich wie üblich mit allgemeinen wirtschaftlichen Problemen, wobei auch der allerjüngsten Entwicklung Rechnung getragen wird. Der Vorort erläutert in diesem Teil die Wirtschaftslage und die Entwicklung des Aussenhandels. Er behandelt die Gefahren der heutigen Hochkonjunktur, um sodann — als besonders aktuelles Problem — die europäische Wirtschaftsintegration und ihre Auswirkungen auf die Schweiz zur Darstellung zu bringen. Der zweite Teil beleuchtet die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft in übersichtlicher Tabellenform (Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Arbeitslöhne, Preise, Finanzen von Bund und Kantonen, Aussenhandel, usw.). Der umfangreichste Teil des Berichtes ist, wie üblich, der dritte, der die Berichte über die verschiedenen Zweige von Handel und Industrie der Schweiz sowie ihre Unterbranchen enthält. Er beruht auf einer Dokumentation, die sonst nicht jedermann zugänglich ist. — Der Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1961, der ebenfalls in französischer Sprache erscheint, dürfte die vollständigste und bestdokumentierte Veröffentlichung über den Gang der schweizerischen Wirtschaft im Jahre 1961 sein.

Chemie. Von *H. R. Christen*. 384 S. mit 140 teils farbigen Abb. und 60 Tabellen. Aarau 1962, Verlag H. R. Sauerländer & Co. Preis Fr. 19.50.

Nach einer knappen Einführung werden Aufbau und Eigenschaften der Stoffe besprochen. Dann folgt ein allgemeines Kapitel über die Typen und den Verlauf der chemischen Vorgänge. Anschliessend werden die Metalle und die Nichtmetalle einzeln vorgestellt. Ein umfangreiches Kapitel «Organische Chemie» schliesst das Werk ab. Das Buch wurde im Auftrag der Vereinigung schweizerischer Naturwissenschaftslehrer herausgegeben. Es vermittelt konsequent die modernen Hypothesen, die zum Verständnis der chemischen Erscheinungen nötig sind, ohne das solide Fundament des Gewordenen und des Phänomenologischen mutwillig zu verlassen. Umfang und Auswahl des Stoffes sind klug ausgewogen; die technologischen Prozesse folgerichtig eingeordnet. An der Ausstattung mit Tabellen und sorgfältig ausgewählten Abbildungen wurde nicht gespart. Christen hat ein Chemielehrbuch mittleren Umfanges geschaffen, das jenen Mittelschülern und Studenten zu empfehlen ist, die Chemie nicht nur als Pflichtfach betreiben, sondern nach tieferem Verständnis streben. Es darf aber auch den älteren Semestern unter den Ingenieuren und Technikern angeraten werden, die an Hand eines lebendig geschriebenen Werkes ihre Chemiekenntnisse auffrischen und ergänzen möchten.

Dr. H. Siegrist, Ipsach

Vorlesungen über theoretische Gasdynamik. Von J. Zierep. 298 S. mit 159 Abb., 1 Tabelle und 2 Tafeln. Karlsruhe 1963, Verlag G. Braun, Preis 42 DM.

Das Buch ist eine straff gefasste und zugleich gründliche Einführung in das Gebiet der Gasdynamik. Ausgangspunkt ist eine Darlegung der thermodynamischen Hilfsmittel und der Erhaltungssätze, die die physikalische Grundlage der Theorie sind. Es folgen Kapitel über Stromfadentheorie, lineare und nichtlineare Wellenausbreitung, ebene und rotationssymmetrische Strömung (linear und nichtlinear), Tragflügeltheorie und gasdynamische Ähnlichkeitsgesetze. Das Buch ist von einem Ingenieur geschrieben und unterscheidet sich dadurch von anderen, vergleichbaren Werken, die eher das formal Mathematische in den Vordergrund stellen. Dadurch wird es dem Studierenden der Ingenieurwissenschaften, wie auch dem in der Praxis stehenden Ingenieur den Zugang zu diesem Wissensgebiet besonders erleichtern. Eine gewisse Vertrautheit mit komplizierten mathematischen Überlegungen muss natürlich trotzdem vorausgesetzt werden. Wenn unter den vielen behandelten Einzelproblemen die Mehrzahl eher den Flugingenieur als den Maschinenbauer interessiert, so spiegelt sich darin der Stand dieses Wissensgebietes wider, das besonders auf flugtechnische Probleme angewandt wurde, nicht zuletzt übrigens deshalb, weil viele maschinen-technische Probleme noch grössere mathematische Schwierigkeiten bereiten.

Das Buch, das Anschaulichkeit und Strenge vereinigt, kann dem Studierenden und dem Ingenieur bestens empfohlen werden.
Prof. Dr. W. Traupel, ETH, Zürich

Nekrologe

† **Otto Laubi**, Ing.-Chem., G. E. P., Dr. phil., von Zürich, geboren am 20. Juli 1883, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, ehemals techn. Direktor der Société Boz l-Mletr  in Paris, ist am 8. Januar in Zürich gestorben.

Wettbewerbe

Ueberbauung des Ruopigengebietes in der Gemeinde Littau. Die Gemeinde Littau LU schreibt einen öffentlichen Ideen-Wettbewerb aus für die Ueberbauung des Ruopigengebietes zwischen den anwachsenden Dorfschaften Littau und Reussbühl. Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Luzern heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute. Die gleichen Bedingungen müssen nichtständige Mitarbeiter erfüllen, die von den Bewerbern zugezogen werden. Ausserdem hat die Gemeinde folgende Architekten zur Teilnahme eingeladen: Karl Fleig, Zürich 6, Löw und Manz, Basel, Hafner und Wiederkehr, Zug, D. Schnebli, Agno TI, Atelier 5, Bern. Im Preisgericht amten als Fachleute die Architekten Prof. B. Hoesli, Zürich, Prof. W. Custer, Zürich, A. Boyer, Luzern, und Ing. A. Maurer, Luzern. Ersatzpreisrichter ist Architekt R. Wettstein, Meggen. Zur Prämiierung von 5 bis 6 Entwürfen stehen 40 000 Fr. und für Ankäufe 15 000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Ueberbauungsplan 1:1000 mit klarer Eintragung der Bebauung (Geschosszahlen und Bautypen; Strassen- und Wegnetz mit Anschlüssen, Zugängen, Parkierungsflächen und Garagen). Angabe der öffentlichen Rasenflächen, der Spielplätze und der wesentlichen Baumbepflanzung; die Ausnützungsziffer mit kontrollierbarem Schema in allen Zonen. Weitere Pläne 1:1000: Strassenplan, Gr nfl chenplan, Zonenplan Wohnbebauung (Läden, Verwaltung, Kirchen, Schulen, Altersheim). Verlangt werden ferner: 2 Schnitte 1:500; 2 Perspektiven (Wohnbebauung und Verwaltungszentrum); Modell 1:1000 und Erläuterungsbericht. Abgabetermin ist der 31. Mai 1963 (Modell: 15. Juni 1963). Fragen sind bis zum 10. Februar 1963 an die Gemeindeganzlei Littau (Schulhaus Littau-Dorf) zu richten, wo auch die Unterlagen gegen Hinterlage von 50 Fr. bezogen werden können. Das Programm ist gratis erhältlich.

Kantonalbankgeb ude in Weinfelden. Projektwettbewerb unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten und den seit mindestens 1. Jan. 1962 in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich oder St. Gallen niedergelassenen Architekten

schweizerischer Nationalität. Im Preisgericht amten die Architekten Prof. J. Schader, Zürich, A. Barth, Schönenwerd, A. Debrunner, Zollikon, L. Hafner, Zug, Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich; Ersatzmann ist R. Stuckert, Kantonsbaumeister, Frauenfeld. Für die Prämiierung von sechs bis sieben Entwürfen stehen 30 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Perspektive der Schalterhalle, Berechnung des umbauten Raumes, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 28. Februar, Ablieferungstermin 31. August 1963. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. bei der Thurgauischen Kantonalbank Weinfelden bezogen werden.

Sekundarschulhaus in Langnau i. E. (SBZ 1962, H. 20, S. 347). 15 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. Daxelhofer, Mitarb. K. Kamm, Bern
 2. Preis (3800 Fr.) M. Sch r und A. Steiner, Thun und Steffisburg
 3. Preis (3300 Fr.) A. Aeschlimann, Zürich
 4. Preis (2900 Fr.) F. Knapp und J. Stämpfli, Bern
 5. Preis (2500 Fr.) Prof. A. Roth, Zürich
- Ankauf (1000 Fr.) B. D hler, Spiegel bei Bern
Ankauf (1000 Fr.) R. Santschi, in Firma Broggi & Santschi, Zürich

Schulhaus Engulgasse-Sevogelstrasse in Basel (SBZ 1962, H. 23, S. 407). 38 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) W. Wurster, Mitarbeiter O. Stengele
 2. Preis (6000 Fr.) Rasser & Vadi
 3. Preis (5500 Fr.) E. Ditzler, Mitarbeiter M. Borer und R. D rring
 4. Preis (3500 Fr.) M. Brönnimann, Mitarbeiter U. Beutler
 5. Preis (3000 Fr.) E. Buser, B. Buser und J. Zaeslin, Mitarbeiter G. Brossard
- Ankauf (2000 Fr.) P. Waldner und M. Buser
Ankauf (2000 Fr.) H. Büchel und H. Flum
Ankauf (2000 Fr.) Gass & Boos

Die Ausstellung in der Halle 3 b der Mustermesse (Eingang Riehenring) dauert noch bis zum 27. Januar. Offnungszeiten: Montag bis Samstag 9—12 und 14—18 h, Sonntag 10.30 — 12 und 14 — 17 h. Mittwoch auch 20 — 22 h.

Kirchliche Bauten in D rrenast-Thun. (SBZ 1962, Heft 10, S. 170). 12 Entwürfe wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (3800 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Werner K enzi, Bern
2. Preis (3300 Fr.) Peter Schenk, Steffisburg
3. Preis (2800 Fr.) Max Sch r und Adolf Steiner, Thun/ Steffisburg
4. Preis (2500 Fr.) Fred Knapp und J rg Staempfli, Bern
5. Preis (1600 Fr.) Dubach und Gloor, Bern.

Die Ausstellung im Kirchgemeindehaus Frutigenstrasse in Thun dauert noch bis Sonntag, 20. Januar, täglich 16 bis 20 h. Vom Montag, 21., bis Sonntag, 27. Januar sind die Projekte im Kirchgemeindehaus Schulstrasse, Thun 4, Anbau (Zwinglistube) ebenfalls von 16 bis 20 h ausgestellt.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Sektion Bern

Am Samstag, 19. Januar findet im Hotel Schweizerhof der traditionelle Familienabend statt. Programm: 19.30 h Souper, 21.30 h Ball mit Cabaret «Berner Rohrspatze» und dem Imitator und Zauberer Willy Schenk.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Maschineningenieurgruppe Zürich

Der traditionelle Familienabend findet am Samstag, 19. Januar im Zunfthaus zur Zimmerleuten statt, beginnend um 19.30 h mit Nachtessen. Es folgen Tanz, Cotillons, Produktionen und Preisrätsel. Anmeldung umgehend an den Zunftwirt E. Siegrist, Limmatquai 40, Zürich 1.